

### *Stella-Baum-Preis*

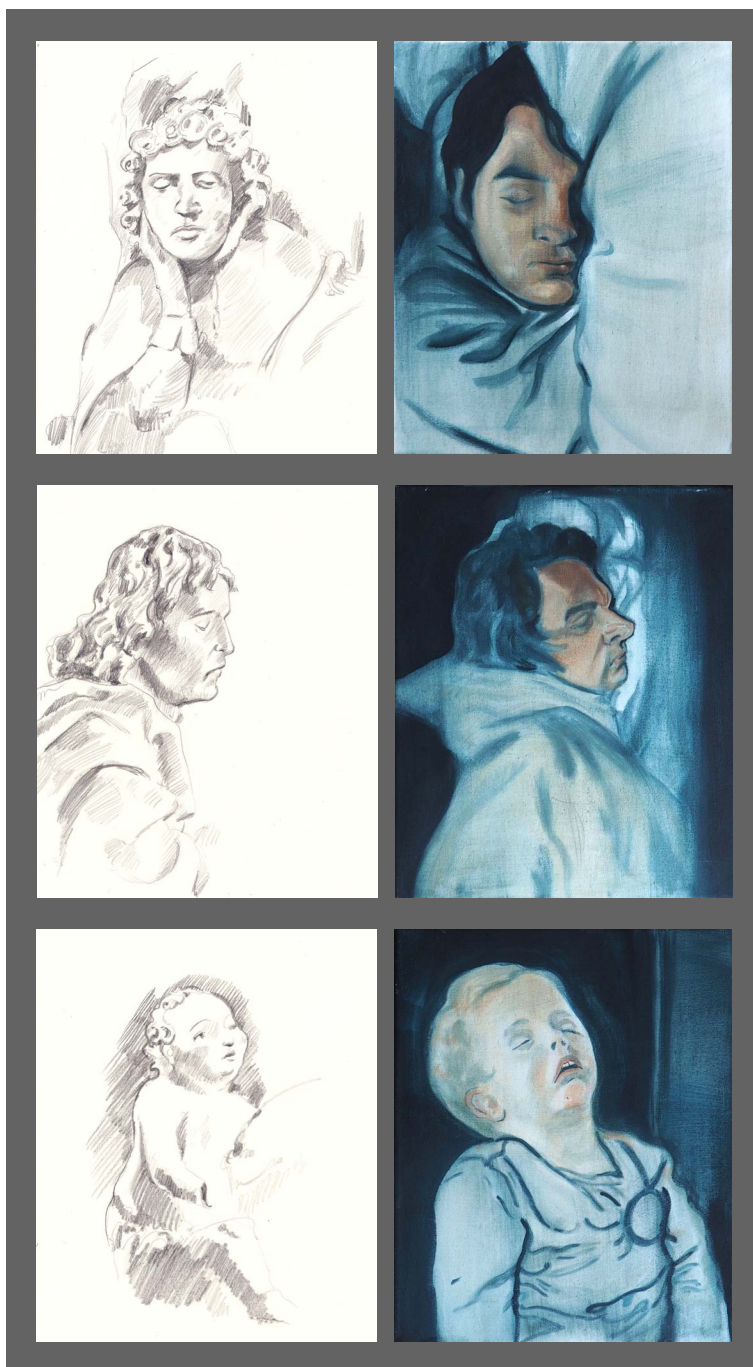
## Auszeichnung für Kunststudentin

Die Wuppertaler Kunststudentin Julia Schade ist mit dem Stella-Baum-Preis 2020 ausgezeichnet worden. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert und ermöglicht Kunststudierenden, ihre Arbeiten einem breiteren Publikum zu präsentieren. Er wird vom Rektorat der Universität mit Unterstützung der Freunde und Alumni der Bergischen Universität e.V. (FABU) vergeben.

**J**ulia Schade studierte zunächst Geschichte und klassische Archäologie an der Ruhr-Universität Bochum bevor sie 2018 an die Bergische Uni wechselte, um ihr Kunststudium aufzunehmen. Ihr Interesse an der Archäologie spiegelt sich auch in ihrer Kunst wider, insbesondere an der Bildkultur der griechisch-römischen Antike, aber auch der christlich geprägten Bildkultur des europäischen Mittelalters. In ihren ersten Semestern im Fach Kunst galt ihre künstlerische Beschäftigung der zeitgenössischen Sepulkralkultur (Kultur des Todes, des Sterbens, des

Bestattens sowie des Trauerns) und den Bestattungsriten, die sie in einen Bezug zu antiken Darstellungen von sogenannten Klageweibern und anderen Aufbahrungs- und Beweinungsszenen setzte.

„Vom Bereich des Thanatos, der in der griechischen Mythologie und Kunst die Personifikation des Todes darstellt, war es nur ein logischer Schritt, mich mit seinem Zwillingsbruder Hypnos, dem Schlaf, und dessen Sohn, Morpheus, dem Gott der Träume, zu beschäftigen“, berichtet Schade. So entstanden im Laufe der Zeit zahlreiche Porträts Schlafender, denen die Künstlerin Bleistiftzeichnungen zur Seite stellt.



Bleistiftzeichnungen  
und Gemälde von  
Julia Schade.